



**Weitere Informationen und
Kontaktmöglichkeiten finden
Sie unter:**



FSU Jena
c/o Historisches Institut
Graduiertenkolleg 1412
Fürstengraben 13
07743 Jena



Friedrich-Schiller-Universität



in Zusammenarbeit mit
der Universität Erfurt



gefördert von der DFG
und vom Land Thüringen



www.gk1412.uni-jena.de

Sandy Opitz

(Sekretärin)

E-Mail: Sandy.Opitz@uni-jena.de

Tel.: +49(0)3641/944460

Fax: +49(0)3641/944462

Henry Ludwig

(Wissenschaftlicher Koordinator)

E-Mail: henry.ludwig@uni-jena.de

**DFG-Graduiertenkolleg
1412**

**Kulturelle Orientierungen
und gesellschaftliche
Ordnungsstrukturen in
Südosteuropa**

Forschung und Innovation in Jena



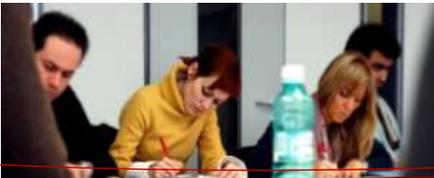
GEOGRAFISCHER FOKUS

Osmanisch-byzantinischer Prägung:

- Albanien
- Bosnien
- Bulgarien
- Griechenland
- Kosovo
- Mazedonien
- Montenegro
- Rumänien
- Serbien
- Zypern

Vergleichsländer der Peripherie:

- Kroatien
- Slowenien
- Türkei
- Ungarn



ZIELE UND SELBSTVERSTÄNDNIS

Im Zentrum der Forschung steht die Auseinandersetzung der südosteuropäischen Gesellschaften mit dem westlichen Europa. Das interdisziplinär ausgerichtete Forschungskolleg geht dem Spannungsverhältnis zwischen der Orientierung auf den Westen und der Auseinandersetzung mit dem spezifisch Eigenen in den südosteuropäischen Ländern seit dem Zerfall des Osmanischen Reiches nach. Dies bestimmt die intellektuellen Diskurse ebenso wie die gesellschaftlichen, kulturellen, religiösen und politischen Entwicklungen und unser heutiges Verständnis Südosteuropas. Dem Ziel gerecht zu werden, trägt ein breiter Ansatz an fachlichen Zugängen Rechnung. WissenschaftlerInnen aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Ethnologie, Soziologie, Geschichts- und Politikwissenschaft arbeiten zusammen um aufkommende Fragen zu beantworten.

ELEMENTE DES STUDIENPROGRAMMS

- Einführungsveranstaltungen
- Studienakademien
- Seminare
- Fachvorträge
- Symposien
- Workshops
- Fremdsprachenerwerb



I. KOLLEKTIVITÄT & INDIVIDUALITÄT



Ziel ist das Aufzeigen und Herleiten der kulturellen Breitenwirkung und der historischen Tiefendimension des Spannungsverhältnisses zwischen „Orient und Okzident“, bei der Strategien, die die europäischen Orientierungen vereinbar mit dem spezifisch Eigenen der Region machen, zu erarbeiten.

II. INTERETHNISCHES, INTERKONFESSIONELLES UND INTERRELIGIÖSES ZUSAMMENLEBEN



Ziel ist die Darstellung der Leitbilder und Ausformungen multiethnischen, multikonfessionellen und multireligiösen Zusammenlebens in Südosteuropa. Dazu werden Untersuchungen der alltäglichen Bedeutung von national, kulturell und/oder religiös bedingten Vorurteilen, Klischees und Stereotypen angestellt. Die fokussierte Betrachtung des Verhältnisses westlicher Vorbilder und eigenständiger Traditionen unter Berücksichtigung der Spannung ethnischer, konfessioneller und religiöser Pluralität steht hierbei im Mittelpunkt der Analyse.

III. ÜBERNAHME UND ADAPTION VON INSTITUTIONEN



Ziel ist die Untersuchung der Voraussetzungen, Leitvorstellungen und Akteure bei der Übernahme moderner Institutionen. Dazu gehört die Frage nach Anpassung und Umsetzung des Acquis communautaire um die dringend erforderliche kulturwissenschaftliche Dimension. Als Ergebnis wird die Formulierung der Bedingungen und Grenzen langfristig erfolgreicher institutioneller Modernisierung der südosteuropäischen Länder angestrebt.



DFG-Graduiertenkolleg 1412